

„Burger“ in Oranienburgs Künstler-Kiez

Oranienburg. Der „AckerBurger 2.0“ ist kein neuer Stern am Oberhaveler Gourmethimmel, sondern ein neuer Treffpunkt bei frischem Burger und ab und zu Live-Musik in Oranienburg. Am 15. Oktober hat der „AckerBurger 2.0“ im Oranienwerk in der Kremmener Straße 43 eröffnet. Betrieben wird das Restaurant mit 60



Andreas Dalibor FOTO: GAWANDE

Plätzen von der dortigen „Kaffeetante“ Petra Michael und dem Kremmener Theaterchef, Andreas Dalibor. Dalibor hat neben seinem Theater „Tiefste Provinz“ schon seit einem Jahr das Theaterbistro AckerBurger, betrieben von Nick Powell, laufen. Und da die Nachfrage groß war und das Oranienwerk den gleichen Hintergrund von Kultur und Küche bietet, wurde in Kooperation mit dem Café „Kaffeetante“ das AckerBurger 2.0 eröffnet. Geöffnet hat das Oranienburger Pendant von Donnerstag bis Sonntag jeweils von 17 bis 22 Uhr, am Freitag ab 13 Uhr. Geplant sind in nächster Zeit ein Comedyabend auf der kleinen Bühne des Restaurants sowie Open Stages – dabei können sich Oranienburger Künstler präsentieren.

Ein Gefühl für Gransee bekommen

Erstes Auswärtsseminar: Masterstudenten der Universität Cottbus begleiten den Zukunftsprozess im Norden Oberhavelns

Von Cindy Lüderitz

Gransee. Eine Schülerwerkstatt im Stadtladen, ein Nachbarschaftsbüro oder eine Zukunftswerkstatt mit den Asylbewerbern – mit vielen Fragen, aber auch ersten Ideen sind Studenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus am Freitag zum ersten „Auswärts-Seminar“ in Gransee angetreten. Die angehenden Stadtplaner begleiten in verschiedenen Arbeitsgruppen den Prozess der „Zukunftsstadt 2030“. Nach einer Auftaktveranstaltung am Dienstag dieser Woche anhand des Insek-Konzeptes und einer Einführung durch Miller Stevens, Leiter des Lehrstuhls, schwärmten die Masterstudenten am Freitag zu Interviews mit Ortsbürgermeistern und Anschauungsunterricht in die Amtsgemeinden aus. „Wir wollen ein Gefühl für Gransee und die Umgebung bekommen“, erklärte Miller. Die Studenten hätten zwar Zugriff auf Landkarten, Raumpläne und Luftbilder – aber um zu begreifen, wo man ist, muss man schon einmal am Ufer des Stechlinsees oder in der Granseer Marienkirche gestanden haben“, so der Professor.

„Wir sind nicht mehr ganz Speckgürtel, aber auch nicht so weit weg wie die Uckermark oder große Teile Mecklenburgs“, versuchte Fachbereichsleiter Manfred Richter von der Amtsverwaltung die Lage und Situation zu präzisieren. Die vielen weißen Flächen rund um den kleinen schwarzen Punkt, der auf einer Karte Gransee verortet, seien Ausdruck für die dünne Besiedlung im Norden Brandenburgs. „Zu den größten Herausforderungen gehört es, die Infrastruktur im ländlichen Raum zu erhalten. Jedes Dorf möchte natürlich eine Straße“, so



Exkursion: die Studenten schwärmten am Freitag in die Stadt und die Amtsgemeinden aus.

FOTO: UWE HALLING

Richter. Entgegen aller Prognosen und entgegen aller Erwartungen erlebe Gransee seit einigen Jahren Zuzug. Zugleich seien die Bodenpreise wieder angezogen. Ein völlig neues Thema für die Region sei

Migration, sagte Richter. „Oh Gott“, entfährt es einer Studentin, als sie hört, dass es in den Dörfern um Gransee keinen Einkaufsladen, dafür aber einen „rollenden Konsum“ gibt. Dass die Studenten

sich mit Gransee beschäftigt haben, wurde in der Fragerunde deutlich: Welche Maßnahmen aus dem Einzelhandelskonzept wurden umgesetzt, wie weit ist das Entwicklungskonzept der Ge-

meinde Stechlin, wie geht die Stadt mit Leerstand um und welche Pläne gibt es, die Wasserqualität des Geronsees zu verbessern?

Bis Dezember wollen die Studenten diesen und anderen Fragen nachgehen und die Zukunftsstadt „vermessen“. Der Analyse soll im Januar eine Konzeption folgen, in der die Studenten ihre Ideen zur Entwicklung Gransees zusammentragen. Für die Mehrheit der 30 Gäste ist die historische Altstadt ein unbekanntes Pflaster – für Paul Hoffmann ist es Heimat. Der Student stammt aus Schulzenhof in der Gemeinde Stechlin.

Stadtplaner von morgen und ihre Fragen an Gransee

Innerhalb des Masterstudiengangs Stadtplanung und Raumgestaltung begleiten Studenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus die Zukunftsplanung in Gransee.

Die Studenten wollen Szenarien für

verschiedene Lebens- und Arbeitsbereiche entwickeln, etwa auf dem Gebiet der Bildung, der Mobilität oder auch im Bereich Gesellschaft und Netzwerke. Die Ergebnisse ihrer Analyse sollen in ein Entwicklungskonzept für Stadt und Amt einfließen.

Zu den Ausgangsfragen gehören: Welche Beziehungen bestehen zwischen der Kernstadt, den Gemeinden und den Ortsteilen? Bietet der naturnahe Tourismus eine wirtschaftliche Grundlage und wie kann Mobilität im ländlichen Raum entwickelt werden?

Danksagung
Plötzlich ist alles anders.

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns unsere Mutti

Dora Anders
* 18.11.1927 † 03.10.2015
auf ihrem letzten Weg begleiten.

Im Namen aller Angehörigen
Annette Jank mit Familie
Monika Raubaum mit Familie

Pausen im Oktober 2015

*Euer Vater weiß,
wessen Ihr bedürft,
ehe Ihr ihn denn bittet.*
Matthäus 6,8

Prof. Uwe Karsten Groß
Kirchenmusikdirektor
30.08.1930 - 17.10.2015

Gott, der Herr, hat unseren über alles geliebten Mann, Vater, Opapa, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager aus einem wunderbaren, mit Liebe und Musik erfüllten Leben genommen.

Wir wissen ihn in Gottes Hand geborgen.

Irmela Groß, geb. Vogt
Hans - Christopher
Friederike
Katharina
und alle Familienangehörigen

Der Trauergottesdienst findet am Mittwoch, den 28.10.2015 um 11 Uhr in der St. Katharinen Kirche zu Braunschweig statt.

*Leuchtende Tage -
Nicht weinen, daß sie vorüber -
Lächeln, daß sie gewesen sind*

Alles auf der Erde ist vergänglich,
doch die Erinnerung an einen lieben Menschen ist unsterblich.

Plötzlich und unerwartet verstarb

Dr. Siegfried E. Kuschnerus
* 16.10.1941 † 15.10.2015

In stiller Trauer
Hiltraut, die Ehefrau
Anne und Peter, die Kinder
Gregor Otto und Anke Werner, deren Partner
Anouk, Hermine und Leonie Otto, die Enkel
Marianne Kosche, die Schwägerin

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet Anfang November auf dem Waldfriedhof Birkenwerder im Kreise der Familie und engsten Freunde statt.

Bestattungshaus
Günter TOLG
Inh. Torsten Tolg

• Erd , Feuer und Seebestattungen
• Erledigung aller Formalitäten
• Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
• Auf Wunsch Hausbesuche
• Tag & Nachtbereitschaft

– Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG –

16775 Löwenberger Land OT Nassenheide Friedrichthaler Weg 3 Tel.: 033051 25205	16515 Oranienburg Bernauer Straße 92 Tel.: 03301 808071	16559 Liebenwalde Marktplatz 9 Tel.: 033054 20503	16766 Kremmen OT Sommerfeld Ahornstraße 13 Tel.: 033055 21282
---	---	---	--

www.bestattungshaus-tolg.com

Teilen Sie Ihre Trauer.

Eine Traueranzeige erleichtert den Abschied.
Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Märkische Allgemeine: 0331 2840366

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Heinz Dietrich
* 30. November 1930 † 20. Oktober 2015

Wir werden Dich sehr vermissen.

Deine Ehefrau **Irmgard**
Deine Tochter **Petra** mit **Jürgen**
Dein Enkel **Max** mit **Kathleen**
Dein Enkel **Valentin**
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.